



Sachbearbeitung SO - Soziales

Datum 24.02.2016

Geschäftszeichen SO/ZV - HS

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 16.03.2016 TOP

Behandlung öffentlich

GD 100/16

Betreff: Behindertenhilfe
- Berichtswesen in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen -

Anlagen: 1

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Helmut Hartmann- Schmid

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, C 2, OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

2. Ulm im Landes/- Bundesvergleich

Mit dem 01.01.2005 wurde die Stadt Ulm für die Eingliederungshilfe von Menschen mit einer körperlichen, geistigen und/oder seelischen Behinderung in Ulm vollumfänglich zuständig. Die Verwaltung berichtet zu diesem Thema laufend, letztmals am 15.04.2015 im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales.

Seit dem Jahre 2007 beteiligen sich alle 44 Stadt- und Landkreise an einer Erhebung wichtiger Kennzahlen zu den Fallzahlen und Ausgaben in der Eingliederungshilfe in Baden-Württemberg. Der KVJS koordiniert diese Erhebung, wertet die Daten aus und erstellt den jährlichen Bericht.

Desweiteren beteiligt sich die Stadt Ulm am Benchmark Eingliederungshilfe des Städtetags Baden-Württemberg, an dem alle 9 Stadtkreise, und seit dem Datenreport 2011 auch die Stadt Reutlingen, teilnehmen.

Die bedeutendsten Kennzahlen aus diesen Vergleichen sind folgende (Stand 31.12.2014):

(1) Entwicklung der Aufwendungen (Bruttoausgaben / Einw. / Jahr):

Stadt Ulm	162 €	Stadtkreise BaWü	163 €
-----------	-------	------------------	-------

Der Anstieg in den Jahren 2012 bis 2014 betrug in Ulm 10,7 % und im Durchschnitt der Stadtkreise 9,7 %.

(2) Entwicklung der Nettoausgaben (in Millionen EURO) in der Eingliederungshilfe in Bund, Land und Kommunen im Vergleich zu den Nettoausgaben für Sozialhilfe insgesamt (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 23. Oktober 2015)

Stadt Ulm	18,3 (entspricht 64,0% der Nettoausgaben für Sozialhilfe insgesamt)
-----------	---

Baden-Württemberg	1.439,8 (entspricht 56% der Nettoausgaben für Sozialhilfe insgesamt)
-------------------	--

Deutschland	14.970,1 (entspricht 57,0% der Nettoausgaben für Sozialhilfe insgesamt)
-------------	---

Wie in den Vorjahren war 2014 die am häufigsten in Anspruch genommene Leistungsart die Eingliederungshilfe und ist somit nach wie vor die finanziell bedeutendste Art der Sozialhilfe.

(3) KVJS

Entwicklung der Fallzahlen (Anzahl der Leistungsempfänger / 1000 Einw. / Jahr)

Stadt Ulm	6,7	Stadtkreise BaWü	6,3
-----------	-----	------------------	-----

Der Anstieg betrug in Ulm 3,48 % und liegt damit über dem Wert des Vorjahres von 2,94%.

Die Gesamtzahl der Leistungsempfänger in der Eingliederungshilfe ist in Baden-Württemberg auch im Jahr 2014 weiter gestiegen: um 1.320 auf 66.277. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 2,0% zum Vorjahreswert.

(4) Förderung ambulanter Wohnversorgung

Anteil der 18 Jahre und älteren Menschen mit Behinderung und ambulanter Wohnversorgung an allen 18 Jahre und älteren Menschen mit Behinderung und Wohnversorgung (Quelle: Datenreport 2014, Benchmarkingkreis Eingliederungshilfe des Städtetags Baden-Württemberg).

Stadt Ulm	44,1 %	Stadtkreise BaWü	40,9%
-----------	--------	------------------	-------

Der Anteil der Menschen mit Behinderung, die Leistungen zum ambulant betreuten Wohnen beziehen, stieg in Ulm in den Jahren 2012 bis 2014 um 21,1% und im Durchschnitt der Stadtkreise um 14% an.

(5) Werkstatt für behinderte Menschen (Leistungsempfänger / 1000 Einw. In einer WfbM)

Stadt Ulm	5,0	Stadtkreise BaWü	4,5
-----------	-----	------------------	-----

Die Veränderungsrate von 2012 bis 2014 beträgt bei der Stadt Ulm 0 %; im Stadtkreisdurchschnitt 1,3 %.

Erfreulich ist, dass erstmals keine weiteren Steigerungsraten zu verzeichnen sind.

(6) KVJS

Persönliches Budget (Verhältnis der Leistungsempfänger Persönliches Budget an allen Leistungsempfängern zum Stichtag 31.12.2014)

Stadt Ulm	5,8	Stadtkreise BaWü	2,4
-----------	-----	------------------	-----

Die Gesamtzahl der gewährten Persönlichen Budgets in Ulm ist in den Jahren 2012 bis 2014 geringfügig angestiegen (von 42 in 2012 auf 47 in 2014). Es wird hier für die Zukunft keine wesentliche Steigerung erwartet, da die Anzahl der Personen, die für eine budgetfähige Leistung in Frage kommen könnten, in der Eingliederungshilfe gering sind.

(7) Fazit

Mit der Teilhabeplanung und der ersten Fortschreibung im Juli 2013 sind Maßnahmen und Handlungsempfehlungen in den wesentlichen Steuerungsbereichen (Frühförderung, Kindertageseinrichtungen, Schule, Beschäftigung, Wohnen, Senioren) der Eingliederungshilfe dargestellt. Veränderungen der bisherigen Versorgungslandschaft hin zu bedarfsorientierten Unterstützungsformen sind deutlich in den Jahresberichten der Eingliederungshilfe sichtbar. Beispielsweise gelingt es immer häufiger, Menschen mit Behinderungen in Ulm wohnortnah die benötigte Unterstützungsleistung zu bieten.

Künftig werden in den Jahresberichten der Eingliederungshilfe die Entwicklungen in den Sozialräumen aufgezeigt.

3. Ulmer Situation

In der Anlage ist die Entwicklung div. Kennzahlen der Ulmer Situation mit Bestandszahlen zum 31.12.2015 dargestellt. Diese werden in der Sitzung, wie in den Vorjahren, mündlich erläutert.